

---

Projekt / Vorhaben:

**Erneuerung der  
110-kV-Hochspannungsfreileitung  
von UW Schongau nach UW Landsberg, Anlage 69001  
Abschnitt 2 von Schongau nach Kinsau**

---

**Erfassung potenzieller Habitatbäume  
für Fledermäuse  
im Eingriffsbereich des Vorhabens**

Datum: 02.02.2024

**Auftraggeber:**

**LEW Verteilnetz GmbH (LVN)**  
Projekte Hochspannung/Leitungen  
ERSD-P-HL  
Schaezlerstraße 3  
86150 Augsburg

.....


# Bericht zur Überprüfung von Fledermausquartierstrukturen entlang der Leitung R6 zwischen Schongau und Kinsau

**Auftraggeber:**

LEW Verteilnetz GmbH (LVN)  
Projekte Hochspannung/Leitung  
Schaezlerstraße 3  
86150 Augsburg

**Auftragnehmer:**

Dr. Juan Pablo Valverde Monge  
Brückenstr. 24  
86153 Augsburg

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'J.P. Monge', is written over a solid horizontal line.

Dr. Pablo Valverde

02.02.2024

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung & Untersuchungsgebiet.....	3
2. Methodik zur Erfassung der Fledermausquartiere .....	4
3. Ergebnisse .....	4
4. Fazit .....	9

# 1. Einleitung & Untersuchungsgebiet

Im Verteilnetz der LEW steht die Erneuerung der Freileitung R6 zwischen Schongau und Kinsau an. Die Erneuerung erfordert den Rückbau der alten Masten der Freileitung. Für die Montage der neuen Masten werden kleine Bereiche entlang der Freileitung benötigt (Baufelder), in denen eventuell vorhandene Bäume gefällt werden müssen.

Aufgrund der möglichen Rodung für die Bauflächen muss das Potenzial für Fledermausquartiere (Baumhöhlen und Spalten) in den Bäumen, die entlang der neuen Freileitung entfernt werden könnten, bewertet werden. Die Untersuchung sollte in den ersten beiden Monaten des Jahres Winters 2024 durchgeführt werden.

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über einen Abschnitt von etwa 8 km der Freileitung, beginnend an der nordöstlichen Grenze von Schongau und endend an der östlichen Grenze von Kinsau, direkt am Lech.



**Abbildung 1.** Untersuchungsgebiet. Freileitung R6 zwischen Schongau und Kinsau.

## 2. Methodik zur Erfassung der Fledermausquartiere

Die Erfassung von Baumhöhlen und Spalten erfolgte gemäß des Methodenblattes V3 (Albrecht et al. 2014) innerhalb des Untersuchungsgebiets. Die Suche wurde am 27. Januar 2024 durchgeführt. Ungünstige Witterung kann die Sicht beeinflussen und das Auffinden von Baumhöhlen und Spalten erschweren. An dem für die Erfassung gewählten Tag gab es keine Niederschläge und es war sonnig.

In allen Bereichen wurde versucht eine klare Sicht auf alle Seiten der Bäume zu erhalten, insbesondere auf diejenigen, die eine ausreichende Dicke und ein Potenzial für Baumhöhlen aufwiesen. Wenn eine Baumhöhle gefunden wurde, wurde der Baum mit einem GPS-Gerät markiert und folgende Informationen notiert:

1. die Baumart (sofern die Identifizierung möglich war),
2. die Baumhöhe,
3. Durchmesser des Baumes in Brusthöhe,
4. die Höhe, in der sich die Baumhöhle befand, oder, wenn es mehr als eine Baumhöhle gab, der Höhenbereich, in dem sich die Baumhöhlen befanden. Bei Spalten wurde die Höhe nicht notiert, da Spalten in der Regel an mehreren Stellen des Baumes vorhanden sind.
5. Die Richtung der Baumhöhle.
6. Eine Beschreibung dessen, was gefunden wurde (Baumhöhle, Spalte oder beides) , einschließlich der Anzahl, und ob auch Totholz vorhanden war.
7. Wenn ein Foto der Baumhöhle oder der Spalte gemacht wurde, wurde die ID-Nummer des Bildes hier angegeben.

## 3. Ergebnisse

Die Erfassung möglicher Fledermausquartiere in Form von Baumhöhlen und Spalten ergab insgesamt sechs Bäume mit Baumhöhlen, wobei zwei Bäume auch Spalten aufwiesen (Abbildung 2, Tabelle 1). Abgesehen von diesen sechs Vorkommen handelte es sich bei den meisten Bäumen in den Baufeldern oder entlang der Freileitungsstrecke um junge Bäume mit geringem bis gar keinem Potenzial für Baumhöhlen oder Spalten.

Ob in den Einmündungen höherer Äste in über 10 m Höhe kleine Baumhöhlen oder Spalten vorhanden sein können, lässt sich aus logistischen Gründen nicht abschließend beurteilen. Abbildung 3 zeigt eine allgemeine Übersicht über alle Baumhöhlen im Untersuchungsgebiet. Abbildung 4 zeigt eine detailliertere Ansicht aller Bereiche, in denen die Baumhöhlen gefunden wurden.



## Baumhöhlen Fotodokumentation



Bild 2a: Baumhöhle am Stamm.



Bild 2b: Baumhöhle am Ast.



Bild 2c: Kleine Baumhöhle.



Bild 2d: Baumhöhle am Stamm.



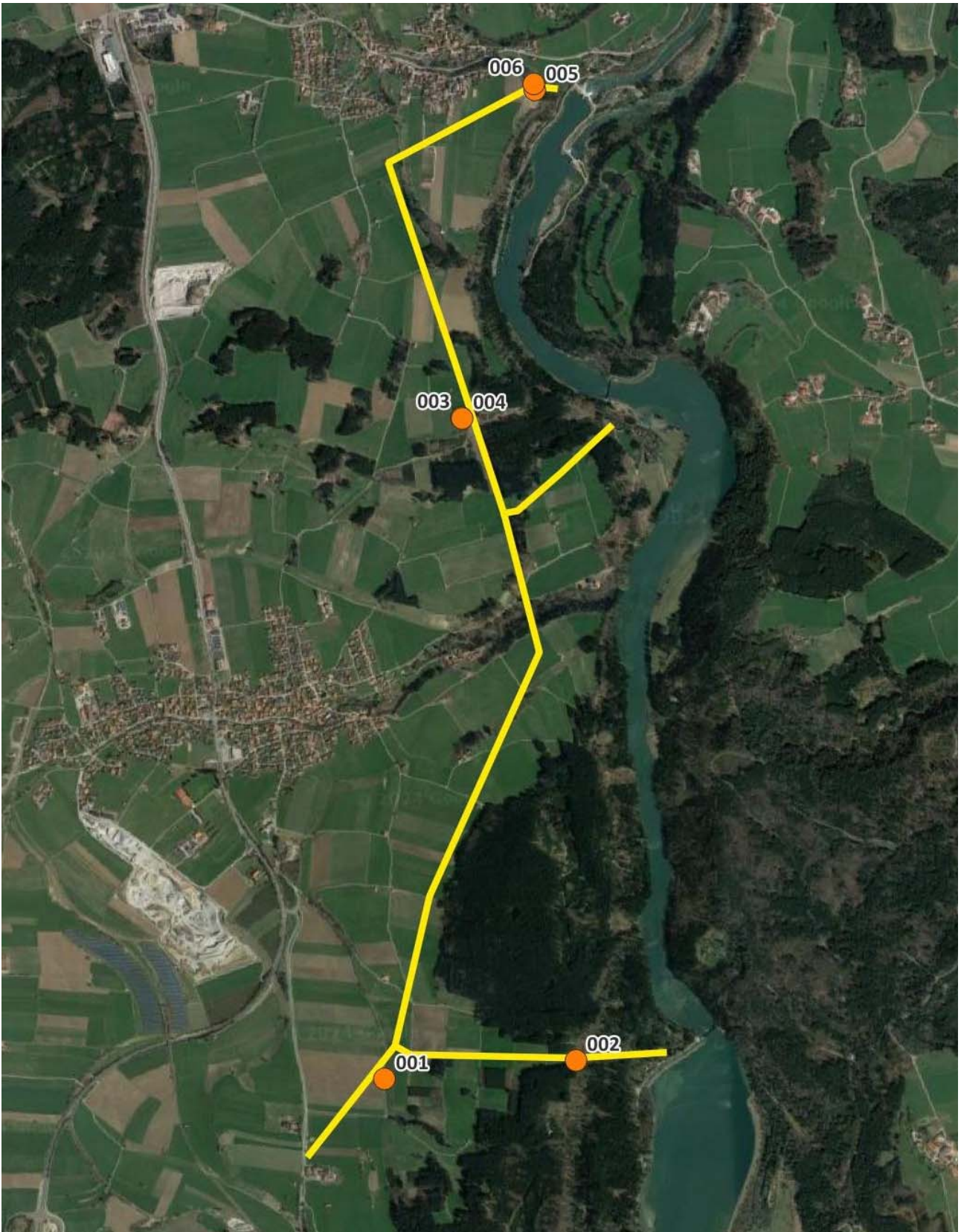


**Abbildung 2.** Baumhöhlen Fotodokumentation.

**Tabelle 1:** Angaben über die Baumhöhlen und Spalten im Untersuchungsgebiet.

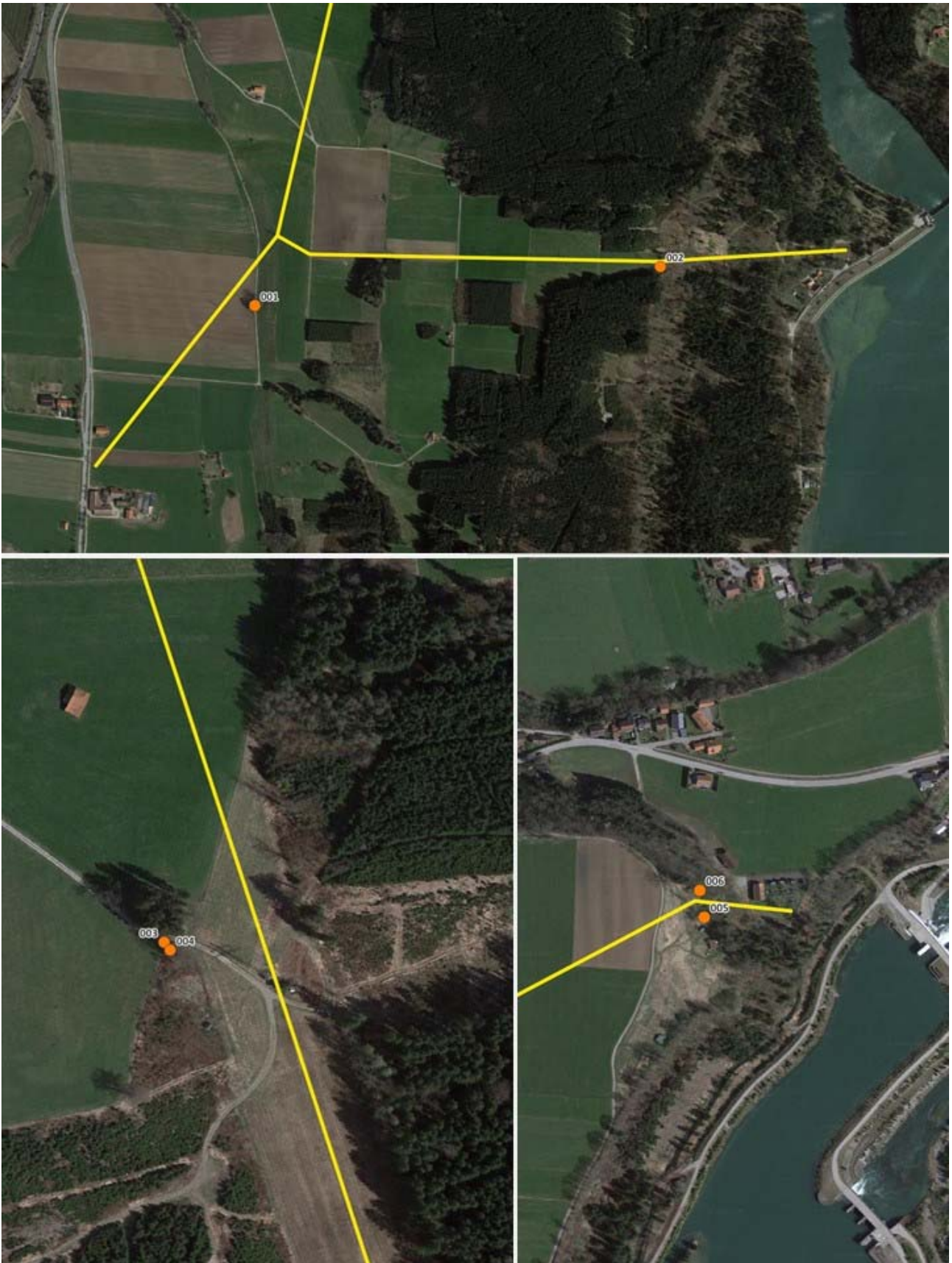
ID	Art_de	Baumhöhe	Durchm	Höhe	Richtung	Bemerkung	Foto
1	Rotbuche	18	80	7	NO	1 Baumhöhle an 2-stämmigen Baum mit Totholz-Ast	2a
2	Rotbuche	18-20	60-70	8-9	N	2 Baumhöhlen: eine Baumhöhle am Ast, eine andere direkt am Stamm, und Spalten	2b
3	Eiche	8-9	40	1-2	N	1 kleine Baumhöhle	2c
4	Rotbuche	20	110	6-7	NO	1 Baumhöhle am Stamm, 3-stämmiger Baum	2d
5	Rotbuche	3-4	30	1-2	SW	1 Baumhöhle an totem Ast, auch mit Spalten	2e
6	Hainbuche (?)	18	90-100	1	NO	1 Baumhöhle direkt am Stamm (2-Stämmig), im Bereich in dem die beiden Stämme sich treffen	2f

- zu 1. keine Rodung erforderlich  
zu 2. keine Rodung erforderlich  
zu 3. + 4. keine Rodung erforderlich  
zu 5. + 6. keine Rodung erforderlich



**Abbildung 3.** Allgemeine Übersichtskarte der Standorte mit potenziellen Fledermausquartieren.





**Abbildung 4.** Detaillierte Übersichtskarte der Standorte mit potenziellen Fledermausquartieren.

## 4. Fazit

Zum Schutz von Bäumen mit potenziellen Fledermausquariteren im Rahmen der Erneuerung der Freileitung R6 zwischen Schongau und Kinsau war eine Bewertung der Bäume entlang der Freileitung erforderlich. Die Untersuchung ergab, dass insgesamt sechs Bäume Baumhöhlen (zwei davon auch Spalten) aufwiesen.

Ein Grund für die geringe Zahl kartierter Potenzialbäume ist, dass viele Bäume relativ jung sind und somit kein Potenzial für Fledermausquartiere bieten. Zudem befinden sich die für die Erneuerung benötigten Baufelder größtenteils auf Wiesen.